

# Paddelpost

Mitteilungsblatt des Kanu-Clubs Steinhuder Meer e.V.  
1 / 2020

## Corona

Liebe Mitglieder,

Aller Hochwasser Rallye, Anpaddeln, Wesermarathon, aber auch Zusammenkünfte oder anstehende Feiern für 2020 abgesagt. Diese Aufzählung lässt sich beliebig ergänzen. Auch am KC STM wird die Corona-Krise nicht spurlos vorübergehen. Eigentlich für den März geplante Vorstandssitzung kann zurzeit noch nicht stattfinden. Bis auf Paddeltouren im Familienkreis bzw. in zweier Gruppe ist zurzeit nicht viel machbar. Trotz der derzeitigen Einschränkungen bietet das Steinhuder Meer für uns Paddler eine gute Alternative, da die Erreichbarkeit von Hagenburg wie auch von Mardorf gegeben ist.

Bei allem was wir derzeit machen muss die Gesundheit im Vordergrund stehen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch alles Gute, vor allem Gesundheit und ein Wiedersehen nach dem Ende der Krise.

Euer Vorstand

## Allein Paddeln?

Als Trainer muss ich euch davon abraten. Im Fall einer Kenterung seid ihr dabei auf euch selber gestellt. Mit dem Boot treiben womöglich auch Wechselkleidung, Handy und Autoschlüssel ab.

Auf der anderen Seite ist Paddeln derzeit nur alleine oder mit der eigenen Familie möglich. Das wird wohl auch noch länger so bleiben. Wer dieses Jahr paddeln möchte, wird das wohl allein tun müssen. Wie ihr wisst, bin ich selber viel alleine unterwegs. Es gilt dabei, das Risiko abzuschätzen. Generell gilt, dass auf Gewässern, die ich allein befahre, paddeltechnisch eine Reserve bleiben muss. Wenn ich mich bei Windstärke 4 in der Gruppe auf dem Meerchen gerade noch wohl fühle, sollte ich alleine nur bei maximal Windstärke 3 aufs Wasser gehen. Wenn ich den Wind nicht einschätzen kann, nach Wetterbericht lieber noch eine Stufe darunter bleiben.

Die Leine unterhalb von Hannover hat nur ein Wehr in Neustadt und ist damit ein Gewässer, das für Alleinfahrten relativ gut geeignet ist. Wer nur stromab fahren möchte braucht dann aber schon Unterstützung beim Versetzen, d.h. entweder ein zweites Familienauto oder jemanden, der bringt und abholt. Alternativ könnt ihr auch gegen die Strömung paddeln und dann zum Ausgangspunkt zurückkehren. Das ist nur am Anfang anstrengend. Man baut schnell Kondition auf und lernt die Kehrwasser am Ufer und hinter Hindernissen schätzen. Ein guter Einstieg dafür ist an der Aue-Mündung in Liethe oder am Schloss in Neustadt (wobei dort das

Parken nicht erlaubt ist). Von Neustadt aus paddelt man die ersten Kilometer gegen relativ schwache Strömung. Vorsicht auch hier bei Wind: Ab 5 bft gibt es einzelne Passagen, wo ihr das Paddel gut festhalten und das Boot gut auf Kurs halten müsst. Als Anregung hänge ich euch einen etwas älteren Bericht über eine meiner Touren auf der Leine an:

### Leine-Sonntagsfahrt von Liethe zur Schleuse Limmer (= 64 km)



Am Start begrüßt mich die aufgehende Sonne mit einem herrlichen Farbenspiel im Frühnebel. Sobald ich auf dem Wasser bin, löst dieser sich schnell auf. Schicht für Schicht kann ich die Paddelklamotten wegpacken.

Schon nach wenigen Kilometern begrüßt mich ein Biber am Ufer. Neugierig bäugeln wir uns. Dann beschließt er, ich sei keine Gefahr und schwimmt gemächlich mit einem Zweig im Maul Leine aufwärts.

Das ist auch meine Richtung, so begleiten wir uns bis

er in einem Dickicht Unterschlupf findet. An der schon bewährten Badestelle steige ich kurz aus und schwimme einige Züge. Das Wasser ist aber doch schon merklich kühler als bei den vorangehenden Fahrten auf dieser Strecke. Erfrischt und munter setze ich meine Fahrt fort, hier ist ja erst 1/3 der Aufwärtsstrecke geschafft. Am rechten Ufer steht ein Rehkitz und knabbert an einer Weide. Ich sehe es erst spät, so komme ich ihm sehr nahe. Auch das Reh lässt sich von mir aber nicht in seinem Frühstück stören. Hinter der Kanalbrücke treffe ich auf einige Kanuten von PKH, die mich darauf hinweisen, dass ich auf gutem Weg nach Göttingen sei.

Nun folgen die technisch etwas anspruchsvolleren Passagen. Unter den beiden Fußgängerbrücken in Lohnde und Letter sind kräftige Schwälle zu überwinden. Über dem ersten hängt auch noch ein Baum, der keine Fehler zulässt. Aber auch damit habe ich mittlerweile Routine. Ich hole kurz Schwung im Kehrwasser und erreiche damit das Oberwasser, wo ich meinen Sonntags-Morgens-Paddelstil fortsetzen kann. Mit der Sonne erscheinen mehr und mehr Greifvögel. Ich erkenne Bussarde, einen Rotmilan und mehrere Turmfalken.

Nach 5 ¼ Stunden erreiche ich die Treppe an der Schleuse Limmer, wende mein Boot und lasse mich eine Weile treiben. Zeit für meine Pausenbrote.

Auf dem Rückweg treffe ich auf eine Sumpfschildkröte, die wie ich die herbstliche Sonne genießt. Auch einen der Sperber erwische ich nun mit der Kamera. Natürlich muss auch bergab noch einmal ein kurzes Bad sein. Mittlerweile bin ich auch so warm, dass das Wasser eine willkommene Erfrischung darstellt. Reich beschenkt erreiche ich gegen 17 Uhr das Auto.

Thomas

der vollständige Bericht: <https://kanu-club-steynhuder-meer.de/?q=leine-sonntagsfahrt>

